

[Artikel in der RHEINPFALZ vom 28.05.2020](#)

KREIS KAISERSLAUTERN

Kein Sommerurlaub für Tschernobyl-Geschädigte



Sommerfrische nein, Hilfsgütertransport ja: Die Pfälzische Kinderhilfe kann zwar in diesem Jahr keine Kinder nach Deutschland einladen, will im Herbst aber wieder nach Weißrussland fahren. Unser Bild entstand beim Beladen eines Lkws im Jahr 2017. Archivfoto: VIEW

Donnerstag, 28. Mai 2020 - 15:54 Uhr

Der Verein „Pfälzische Kinderhilfe – Leben nach Tschernobyl“ sagt die Kindererholung in diesem Jahr ab. Ein Konvoi mit Hilfsgütern soll dennoch im Herbst Richtung Weißrussland aufbrechen.

Eigentlich war schon alles vorbereitet: Der Verein hatte unter dem im März neu gewählten Vorsitzenden Wolfgang Spangenberg genügend Gastfamilien gefunden, um 54 weißrussische Kinder und Jugendliche sowie eine Gruppe von neun Schülern in die Westpfalz einzuladen. Drei Wochen hätten sich die jungen Menschen, die immer noch unter den Spätfolgen des Atomunfalls in Tschernobyl leiden, hier erholen können. Dann aber machte die Corona-Pandemie allen einen Strich durch die Rechnung. Durch die Anti-Corona-Maßnahmen kam die Vereinsarbeit nahezu zum Erliegen. Nun fiel die Entscheidung: Die Kindererholung wird für dieses Jahr abgesagt.

Spendenkonvoi soll im Herbst fahren

Für Herbst ist allerdings ein Konvoi mit Lebensmittelpaketen und vor allem Fahrrädern nach Weißrussland geplant. Fahrradspenden werden ebenso noch entgegengenommen wie Geldspenden. Denn durch die Corona-Maßnahmen konnte der Verein keine Einnahmen durch Essensverkäufe generieren. Die Kontonummern der Pfälzischen Kinderhilfe finden sich im Internet unter www.pfaelzische-kinderhilfe.de.

An der Vereinsspitze gab es einen Wechsel: Der ehemalige Vorsitzende Otto Kindelberger und sein Stellvertreter Wolfgang Spangenberger haben die Ämter getauscht. Kassenwart bleibt Winfried Ecker, Schriftführer Klaus Christmann. Neu gewählt wurde der Beisitzer Jürgen Keller. Seine Vorgängerin, Ingrid Drewitz, wirkt mit Wolfgang Henzelmann und Nicola Tedesco im erweiterten Vorstand mit. Heribert Weimer wurde als Ehrenvorsitzender bestätigt. Die Fachgruppe Kindererholung betreut Colette Spangenberger, für die Organisation und Durchführung der Hilfstransporte in die weißrussische Tschernobyl-Region ist Wolfgang Spangenberger zuständig.